

SOLIDCOREAUDIO Cinchkabel

Ich höre nun schon längerer Zeit mit diversen Reinsilberkabeln von Vacuum State sehr zufrieden Musik. Als Matthias Kurz von SOLIDCOREAUDIO mich anfragte, ob ich nicht eines seiner Silber-Cinchkabel ausprobieren möchte, war die Antwort natürlich ja, klar möchte ich. Ich war richtig neugierig wie sich das Klangbild wohl verändern würde.



Abbildung 1, SOLIDCOREAUDIO Reinsilberkabel mit Baumwollummantelung

Geliefert wird das Silberkabel sorgfältig verpackt in einer Kartonschachtel. Die Schachtel selbst ist sehr stabil und hinterlässt schon einmal einen sehr professionellen Eindruck. Auch mitgeliefert wird ein Universalöl von Ballistol. Eine Gebrauchsanweisung liegt ebenfalls bei und darin wird empfohlen, das Universalöl vor der ersten Inbetriebnahme an den Gerätebuchsen anzuwenden. Gemäss Ballistol soll das Öl folgende Fähigkeiten besitzen:

- Pflegt, schmiert, desinfiziert, schützt vor Rost
- Kriecht in feinste Winkel, ist gleitaktiv
- Verharzt nicht, ist biologisch vollständig abbaubar
- Lebensmittelecht, hautverträglich und völlig unbedenklich

Ob die Anwendung des Öls einen klanglichen Einfluss hat, kann ich nicht genau sagen, da ich, wie empfohlen, das Öl gleich vor der ersten Inbetriebnahme angewendet habe. Generell finde ich die Idee, ein Kontaktöl beizulegen, aber sehr gut.

Gerätetyp	Kabel
Marke	SOLIDCOREAUDIO
Herkunft	Nürnberg, Deutschland
Internet	www.solidcoreaudio.de
Typ	Cinchkabel
Besonderheiten	Stecker aus Holz, geölt, Leiter aus Reinsilber, keine Unterbrechung zwischen Leiter und Steckerkontakt. Mit drei Schichten C37-Lack resonanzoptimiert, mit drei Schichten Baumwolle vor mechanischen Einflüssen geschützt
Preise	0.5 Meter: € 600.-- 0.75 Meter: € 725.-- 1.0 Meter: € 850.-- 1.5 Meter: € 1100.--

	2.0 Meter: € 1350.--
Vertrieb CH	Boenicke Audio, Ramsteinerstr. 17, 4052 Basel
Fon	+041 (0) 79 677 81 43
E-Mail	info@boenicke-audio.ch

Wenn man das Kabel auspackt, fallen zuerst sicher die Holzstecker auf. Bei mir lösten die Stecker aber gleich Bedenken aus. Nicht aus klanglichen oder verarbeitungstechnischen Gründen, die Stecker sind tipp topp gemacht, sondern weil mir sofort mein Anschlussterminal des Vorverstärkers in den Sinn gekommen ist. Die Anschlüsse sind nämlich direkt auf die Platine gelötet und eine Aussparung auf der Geräterückseite lässt nur im Durchmesser „dünne“ Stecker zu. So konnte ich doch tatsächlich die Kabel nicht an meiner „normalen“ Anlage (Vacuum State SVP-2 Pre und DPA34 Monos) hören. Das Problem hatte ich übrigens schon mit anderen Steckern, zum Beispiel mit WBTs, und dies sollte von Vacuum State am Gerät beseitigt werden. Kurzerhand entschied ich mich als Alternative ein puristisches System mit folgenden Geräten und Kabeln zusammen mit dem SOLIDCOREAUDIO zu verwenden:

Vollverstärker: SteinMusic Master-Class Amp 2

CD-Player: Exposure 3010

Lautsprecher: Trenner & Friedl Ella

LS-Kabel: Guerilla Audio Silberkabel



Abbildung 2, Die Holzcinchstecker

Herr Kurz empfiehlt eine Einspielzeit von mindestens 10 Stunden. Nichtsdestotrotz habe ich schon vor der Erreichung der 10 Stunden ab und an reingehört... und ich glaubte schon Wohlklingendes zu hören. Ich empfand das Klangbild nämlich als angenehm ausgewogen und sehr prickelnd und detailverliebt vor allem in den Höhen. Und trotzdem kam der Klang aus einem Guss. Die Klangbühne wurde von Tag zu Tag größer bis ich am Ende der ersten Woche das Gefühl hatte, in der Konzerthalle angekommen zu sein. Wahrscheinlich hatte ich die ersten 10 Stunden plus noch ein paar dazu erreicht. Jetzt konnte das ernsthafte Hören also losgehen.

Als Vergleich standen mir mein Vacuum State SilverFoil Kabel (1m EUR 495.--) und ein Nordost Heimdall (1m EUR 560.--) zu Verfügung.



Abbildung 3, Kabel mit Seriennummern

Die herrliche CD „Dreaming Through The Noise“ von Vienna Teng lief meistens gleich durch. Die CD empfand ich mit dem Vacuum State Kabel zwar schon immer als toll, mit dem SOLIDCOREAUDIO aber hörte ich die wunderschönen Feinheiten in der Stimme erst wirklich heraus!

Die Klangbühne wirkte auf der „Colour to the moon“ CD von Allan Tylor noch nie so authentisch wie mit dem SOLIDCOREAUDIO.

Auch stellte sich der CD-Sammlung-durchstöbern-Wunsch ein. So landete z.B. eine schon seit Jahren nicht mehr gespielte Telarc „The Stokowski Sound“ im CD-Player. Auch diese CD hörte ich gleich durch. Wunderbar.

Egal welche CD gerade lief, es waren stets dieselben Charaktereigenschaften der verschiedenen Kabel im Spiel:

SOLIDCOREAUDIO:

Präziser und druckvoller Bass, etwas weniger tief als mit dem Vacuum State Kabel. Bezaubernd angenehme Stimm- und Höhenlagen, sehr fein strukturiert, prickelnd aber nie nervös. Wunderbar große Bühne sowohl in der Breite wie in der Tiefe. Sehr authentische Klangfarben!

Vacuum State:

Gegenüber dem SOLIDCOREAUDIO etwas mehr Druck im Bass, dafür zurückhaltender in den Höhen.

Nordost Heimdall:

Weniger Bassdruck als die beiden Reinsilberkabel. Eher hell abgestimmt und je nach Musik und CD fast schon etwas nervend.



Abbildung 4, Das beiliegende Ballistol Universalöl

Bei mir bleiben vorerst die Vacuum State Kabel in der Kette. Allerdings nur, weil die Stecker nicht zum Anschlussterminal meines Vorverstärkers passen und ich zwischen Vor- und Endstufen einiges mehr als 2m brauche. Und selbst wenn eine Überlänge machbar wäre, ginge das wohl über mein Budget hinaus, selbst an Weihnachten!

Wer aber ein ultimatives Kabel für seine NF-Verbindung sucht, der sollte sich unbedingt das SOLIDCOREAUDIO Cinchkabel anhören. Falls nur symmetrische Kabel in Frage kommen, sind auch solche bald lieferbar. Trotz des relativ hohen Preises ist das Kabel jeden Euro wert!

Ich kann deshalb das SOLIDCOREAUDIO Kabel nur empfehlen. Sehr gute Verarbeitung, hervorragender Klang und eine kleine sympathische Firma aus Deutschland die hinter ihren Produkten steht, sprechen für sich.

E-Mail Interview mit Herrn Kurz von SOLIDCOREAUDIO:

ias: Herr Kurz, seit wann produzieren Sie Kabel? Wie sind Sie darauf gekommen?

MK: Die ersten Kreationen für den Hausgebrauch entstanden im letzten Jahrtausend und waren zum Teil Bauvorschläge aus diversen Zeitschriften. Im März 2008 hatte ich dann die „Steckeridee“. Damit musste ich auch Kabel produzieren, unter anderem weil der Stecker und das Kabel eine nicht

trennbare Einheit bilden. Ich muss gestehen, dass ich am Anfang die Schwierigkeiten beim Stecker sah und beim Kabel dachte: Widerstand, Induktion, Kapazität in der richtigen Mischung, fertig.

ias: Warum produzieren Sie den Stecker aus Holz? Hätte z.B. ein Eichmann-Cinchstecker große klangliche Nachteile bewirkt?

MK: Unverkennbar basiert mein Kabelabschluss auf dem ETI BulletPlug. Die Idee des „unterbrechungsfreien Kabels“ kam mir während eines sehr heißen Bades... und hat mich seither nicht mehr losgelassen. Wieviel Prozent mehr Klang meine Lösung statt dem Eichmann-Cinchstecker bringt will ich hier nicht beantworten. Klar ist aber (für mich!), dass Holz einfach ein hervorragender Werkstoff für Audiogeräte und -zubehör ist. Und klar ist auch, dass ich für die letzten zwei Zentimeter meinen hervorragenden Solidcore-Leiter habe, der besser klingt als der Leiterwerkstoff des BulletPlugs. Außerdem löte ich nicht gerne...

ias: Wieso Reinsilberkabel? Welchen Vorteil sehen sie im Silber?

MK: Da will ich mich gerne Manuel Löffler anschließen, der ja schon einige Argumente, die für Silber als Leiter sprechen, genannt hat. Wie aus Ihrem Testbericht hervorgeht, kann man auf jeden Fall nicht pauschal sagen, dass Silber hell und Kupfer angenehmer fürs Ohr klingt. Deshalb ist das Leitermaterial aus meiner Sicht auch keine Hilfe für die Kaufentscheidung. In speziell meiner Konfiguration war für mich das Silber näher an der Seele der Musik als Kupfer.

ias: Mit welchen Audiokomponenten entwickeln Sie ihre Kabel?

MK: Oje, das ist eine ewig währende Baustelle. Ich glaube, ich löte doch gerne. Gehört wird ausschließlich von CD. Die Kette wird komplett mit Akkus versorgt und an diversen Stationen kommen sogenannte Supercaps zum Einsatz. Diese haben für mich den unschätzbaren Vorteil, den Innenwiderstand der Energiequelle eines Gerätes sehr sehr niedrig halten können. Und aus der Energiequelle entsteht die Musik:

Laufwerk: CD PRO2LF

Wandler: Altmann DAC (sehr stark modifiziert)

Vorstufe: TVCs von Serge Schmidlin

Endstufe: diverse, zur Zeit ein Nachbau des ZEUS von Susan Parker. (Fantastisch, ein Verstärker aus neun Bauteilen!)

Lautsprecher: Imagination von Manfred Zoller

Und dann noch die Musikanlagen meiner Testhörer, bzw. meine Testhörer. Alleine kann man kein Kabel bzw. Audioprodukt entwickeln, denn man steht seinen selbst hergestellten Dingen nicht objektiv gegenüber. Es bedarf immer Menschen, die einem die Meinung „geigen“.

ias: Wird es bald auch ein Lautsprecherkabel von SOLIDCOREAUDIO geben? Falls ja, wie wird dieses beschaffen sein? Falls nein, welches Kabel empfehlen Sie?

Im Frühjahr 2010 wird es auch ein Lautsprecherkabel von SOLIDCOREAUDIO geben. Es wird ein Folienkabel sein, bei dem ebenfalls der Leiter zum Anschlusselement wird.

ias: Auf Ihrer Internetseite zeigen Sie auch einen Vor- und einen Endverstärker. Beim Preis steht aber „noch nicht verkäuflich“. Wann können wir mit Ihren eigenen Verstärkern rechnen und in welcher Preisregion werden diese angesiedelt sein?



Das wird sicher noch ein, zwei Jahre dauern. Über den Preis kann ich noch nichts sagen, aber es wird nicht in der mittleren Preisklasse sein, da es für kleine Hersteller eher Sinn macht Großartiges in geringer Stückzahl zu produzieren.